

Der Turmwagen der Thamshavnsbanen

Das Vorbild

Der Turmwagen kam erstmals 1907 zur Verlegung der Oberleitung auf der Thamshavnsbanen zum Einsatz. Von wem der Wagen geliefert wurde oder ob der Wagen in den Werkstätten der Eisenbahnlinie gebaut wurde, konnte ich leider noch nicht herausfinden. Jedenfalls ist er noch heute im Einsatz und ich habe ihn hier im Bahnhof Løkken im Jahr 2000 aufgenommen.

Das Modell

Das Modell des Turmwagens basiert auf eigenen Zeichnungen und Fotos, da ich leider keine maßstäblichen Zeichnungen vom Wagen leider nicht aufreiben konnte.

Das Modell ist komplett aus Holz gebaut. Der größte Teil des Wagens wurde aus Holz-Profilen von NorthEastern gebaut. Aus dem Flugzeugmodellzubehör stammen einige Kiefernplatten. Dabei kann ich nur wärmstens empfehlen Qualitätsmaterial, von beispielsweise NorthEastern oder Kappler, zu benutzen. Normales Kiefernholz ist zum Bearbeiten nämlich zu hart und die Jahresringe sind oft zu ausgeprägt.

Vor dem zuschneiden des Holzes wurde es bereits mit feinem Schmirgelpapier geglättet. Danach wurden die Leisten mit dem „Chopper“ von NWSL abgelängt. Dieses Werkzeug ist besonders praktisch, wenn mehrere dünne Leisten auf die gleiche Länge abgelängt werden sollen. Dickere Leisten wurden mit der Bastelsäge und Gärungslehre zugesägt. Nach dem Zuschnitt wurden alle Leisten mit Schmirgelpapier nachbearbeitet. Dies ist besonders wichtig, da nach dem Zusammenbau sehr viele Winkel und Kanten sichtbar sind.



Der Turmwagen aufgenommen im Bahnhof Løkken

Text & Fotos: Håvard Houen
Übersetzung: Frank Ulbrich

Zum Feinschmiegeln aller Winkel benutzte ich ein anderes praktisches Werkzeug von NWSL, „The Sander“. Befriedigend war der Einsatz dieses Werkzeugs jedoch nicht, um exakte Winkel zu erhalten. Korrekte Winkel sind jedoch bei einem Modell wie dem Turmwagen das A und O.

Gebeizt wurde das Holz mit einer Mischung aus stark verdünnter schwarzer Tinte und einem Tropfen Photo-Flo. Die Arbeitsplattform wurde mit A-West Weather-It gealtert. Mit verdünntem Weißleim wurden die Leisten anschließend verleimt.

Das Modell wurde direkt auf der Zeichnung zusammengebaut. Dazu wurden die Zeichnungen auf einer dicken Glasplatte mit Tesafilm befestigt, um so eine glatte Unterlage zu erhalten. Sprossen und Geländer wurden zunächst auf doppelseitigem Klebeband befestigt und dann verleimt. Diese Methode funktioniert sehr gut, doch sollte eventuell die Haftkraft etwas vermindert werden um das Klebeband später ohne Kleberückstände entfernen zu können. Hier muss man sich selbst vor-tasten.

Kleinteile und Details

Alle Kleinteile wurden aus 0,3 mm dickem Messingblech geätzt. Alle Teile wurden zunächst mit Hilfe eines CAD-Programm gezeichnet und anschließend belichtet. Viele Modellbauer ätzen selbst; ich beauftragte damit doch die Firma Chempix in England. Sicherlich etwas teurer, doch das Resultat ist dann auch absolute Spitzenklasse. Und es ist unglaublich wie viele Teile auf einer DIN A3 Platte Platz finden. Die Teile für den Turmwagen benötigten beispielsweise nur ein Fünftel der gesamten Fläche.

Da ich etwas in Eile war, wurde der Ätzauftrag sehr schnell abgeschickt. Anschließend stellte ich dann doch fest, dass ich einige Teile der Bremsanlage vergessen hatte, die ich dann selbst aus Messing herstellte. Spiralfedern entstanden aus dünnem Stahldraht, der um eine Maschinenschraube gewickelt wurde.

Kupplung und Räder

Die Kupplung wurde von Erik Walde gekauft. Hierbei sollte man nicht vergessen, dass die Fahrzeuge der Thamshavnbanen nur Kupplungshaken am „Nordende“ und nicht an beiden Enden hatten!

Die Räder sind Fine-Scale Räder für die Baugröße S von Alan Gibson. Es sind im Prinzip sehr gute Räder doch ist das Profil etwas zu klein und die Laufruhe ist auf Grund der Lagerung auch nicht die aller Beste.

Ein kleiner „Fehler“ unterlief mir bei der Konstruktion des Wagenstells. Ich dachte nämlich, dass

Internet

Weitere Informationen, Bilder und Links zum Thema finden Sie im Internet unter <http://www.spurnull.de/selbstbau/turmwagen/>



die geätzten Radaufhängungen nicht stabil genug sein würden und baute deshalb eine, wie sich im Nachhinein herausstellte, überflüssige Hilfsaufhängung in Messing.

Auch wenn es den einen oder anderen kleinen Schnitzer bei diesem Projekt gab, bin ich mit dem Ergebnis sehr zufrieden. Die vielleicht wichtigste Erfahrung, die

ich beim Bau des Turmwagens machte, ist, dass man in der Baugröße 0 ein kompromissloses Modell herstellen kann, da alle Details des Originals auch im Modell nachgebaut werden konnten. Dieses Spur Null Projekt hat bei mir auf jeden Fall den Wunsch nach neuen Projekten aufkommen lassen.



Oben:

Im Ausschnitt kann man sehr schön erkennen wie viele Details im Modell nachgebildet worden sind.

Links:

Das komplette Modell wurde hauptsächlich aus Holz und Messing gebaut. Eine Werkzeugkiste und Draht für die zu verlegende Oberleitung runden das Bild ab.

Modellbau ohne Kompromisse ist in Spur Null ohne weiteres möglich.